



Pallasischen und einigen andern Massen mit allem Rechte auf eine gleiche Entstehung dieser mit jenen schließen, welche auch außerdem noch durch viele Gründe bestätigt wird.

§. 2.

Allgemeine Bemerkungen über Feuerkugeln.

Eine Feuerkugel (bolis) nennt man die ziemlich seltene Naturerscheinung, da eine feurige Masse meist anfangs in der Gestalt eines hellen Sternes oder vielmehr einer Sternschnuppe in einer beträchtlichen Höhe sichtbar wird, sich schnell in einer schief niederwärts gehenden Richtung fortbewegt, dabey an Größe bis zu einem den Mond bisweilen übertreffenden scheinbaren Durchmesser zunimmt, öfters Flammen, Rauch und Funken auswirft und endlich mit einem heftigen Geräusch zerspringt.

Von den vorhandenen Beobachtungen über Feuerkugeln sind diejenigen ganz abzusondern, wo Blitze oder andere Lichterscheinungen damit sind verwechselt worden. So sind z. B. die meisten von Muschenbroek im *essai de physique* (Leid. 1739.) tom. II. §. 1716 und von Vassalli in seinem *lettere filicometeorologiche* S. 98 — 100, und S. 190 angeführten nichts weiter, als Blitze gewesen: so betrifft auch die in Silberchlags Theorie der 1762 erschienenen Feuerkugel S. 128 beyläufig erwähnte Erzählung keine Feuerkugeln, sondern ein heftiges Gewitter mit allerley electrischen Ausströmungen, und die von Chalmer (Phil. transact. n. 494. S. 366) im Jahre 1749 auf dem Meere beobachtete Erscheinung ist nichts anders, als ein Blitz gewesen: desgleichen, wenn Ulloa (im ersten Bande seiner Reise nach Peru und in der *Histoire de l'academie des sciences* 1751 sagt, daß zu Santa Maria de la Parilla alle Nächte Feuerkugeln gesehen würden, so kann dieses nicht von eigentlichen Feuerkugeln zu verstehen seyn, sondern von Zerlichtern, die, wie bekannt, in warmen und feuchten Gegenden am häufigsten sind.

Nach